

wie man längst erkannt hat, zweideutig. Er kann sowohl das römische Reich wie das Gebiet der Stadt Rom bezeichnen. Die Forschung hat sich meist für die letztgenannte Interpretation entschieden, die jedoch nicht möglich ist, weil die Worte Romanum gubernans Imperium in der letzten Fassung von Karls Titel aus dem Jahre 813 fehlen. Nicht die Herrschaft über Rom hat Karl damals aufgegeben, sondern, wie zu zeigen sein wird, das römische Kaisertum. Es ist dasselbe Romanum Imperium von dem Einhard sagt, die byzantinischen Kaiser

17 (c. 29: Romani imperatores)

Fundvordem die Devise der Kaiserbrille von 803: Reueretis Pinnadi in glosa) spendet.

befürchteten von Karl: ^{c. 16} ne eis Romanum imperium eriperet. ^{willst} Die Worte Romanum Gubernans Imperium besagen also: der das römische Kaiserreich verwaltet. Sollte dieser kausale Zusatz zu Imperator Augustus, den Kaisertitel, keine sinnlose Tautologie sein, so unterschied

Karl damit schon damals instinktiv ein absolutes Kaisertum vom römischen Kaisertum: auf Grund des letzteren hatte er das erstere inne. Und er legt zudem Wert darauf, den Titel Rex Francorum et Langobardorum weiterzuführen, so dass der neue Titel in seinem vollen Wort-

Qui et per minimi cardium Rex rex

laut heisst: ^{Kardus serenissimus} ~~Imperator~~ Augustus, ^{et coronatus magnus pacificus imperator} Romanum Gubernans Imperium, ^{Rex} Francorum et Langobardorum. Dieser Kaisertitel Karls ist das Produkt intensivster Gedankenarbeit, aufgebaut, wie man nachweisen konnte, auf älteren im fränkischen Reich auftauchenden Titelformen. Er stellt den Versuch dar, den römischen Kaisertitel, zu dem sich Karl unter dem Druck der Verhältnisse bekennen musste, nach Möglichkeit zu entrömisieren, und zielt bereits daraufhin, einen Kaisergedanken zu schaffen, der vom römischen unabhängig ist, ohne indessen diesen romfreien Kaiserbegriff damals zunächst verwirklichen zu können. Was wir über die Staatsreform Karls am Ende seines Lebens heute wissen, ist aber der Beweis für die Richtigkeit der vorgetragenen Auffassung seines Titels von 801. Auch in den Jahren, in denen sich Karl wider seinen Willen zum römischen Kaisertum bekennen musste, hat er seine im Grunde rein fränkische Einstellung nicht verleugnet.

Offenbar vermochte die Kurie Karl davon zu überzeugen, dass nur auf dem Boden des römischen Kaiserbegriffes der Kampf um die Welt-